

Dazu ist unser sehr relativer Wissenspool immer wieder zu memorieren. Ein gutes Beispiel war der entrüstete Einwand zweier bestandener Kollegen auf meine Aussage, dass Vit. D₃ die Sturzfrequenz um mindestens 30% verringere: Das Vit. D₃ korrigiere nur die Folgen. Ich konnte mich aber durchsetzen, indem ich die betreffenden Arbeiten aus Zürich und Basel zitierte. Wie sind denn die Wirkungen an der Herzmuskulatur, am gesamten Gefässsystem, wenn schon die Skelettmuskeln so günstig auf Sturz-Situationen reagieren? Ist in Evaluation. Was bringt denn das «Placebo» B₁₂, wenn über 70% der Altersheimbewohner davon nach-

weislich zu wenig haben? Wie viele Scheinmedikamente haben dennoch eine gute Wirkung, die in naher Zukunft belegt werden kann.

Frage: Ist eigentlich ein Placebo als Placebo nur ein dem jetzigen Unwissenheitszustand angepasstes «Medikament»?

Evidence Based Medicine ist wohl trotz «sicheren», ungefälschten Studien immer noch teilweise beim Durchdenken nicht evident, ausser bei denen, die im Voraus überraschende Resultate erraten können. Wie war's denn bei BCG-Impfung, Polioschluckimpfung, Salkimpfung und Muskelsarkom? Wir wurden sicher-

heitshalber in der Pubertät gegen Pocken geimpft, was 20 Jahre später strikte verboten wurde. 1970 waren Bluttransfusionen vor der Nierentransplantation strikte unerwünscht, kurz darauf eine Therapie. Evident? Ab wann? Warum? Fazit: Unsere Evidenz ist immer wieder äusserst individuell und sehr relativ. Auch was Placebo ist, flottiert.

Eine Reglementierung für den Placebogebrauch wurde von niemandem gefordert.

Dr. med. Josef Bättig, Muttenz

Mitteilungen

Facharztprüfung

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Chirurgie

Ort und Daten:

- Donnerstag und Freitag, 29. und 30. April 2010, Spital Netz Bern Tiefenau
- Donnerstag und Freitag, 25. und 26. November 2010, Spital Netz Bern Tiefenau

Anmeldefrist:

- Freitag, 29. Januar 2010 für Prüfungen im April 2010
- Freitag, 30. Juli 2010 für Prüfungen im November 2010

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen und unter www.sgc-ssc.ch

Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie

Forschungsbeitrag 2010

Die Lungenliga Schweiz stellt der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie für das Jahr 2010 ein Budget von Fr. 80000.– zur Unterstützung pneumologischer Forschungsprojekte zur Verfügung. Dabei werden folgende Einzel- oder Teilprojekte berücksichtigt:

- Klinische und experimentelle Projekte, die in pneumologischen Institutionen der Schweiz durchgeführt werden.

- Interdisziplinäre Projekte von in der Schweiz arbeitenden Pneumologen oder pädiatrischen Pneumologen mit Grundlagenwissenschaftlern, Klinikern anderer Disziplinen, Epidemiologen, Sozial- und Präventivmedizinern usw.

- Klinische und epidemiologische Studien frei praktizierender Pneumologen.

Anforderungen: Das Gesuch muss in englischer Sprache abgefasst sein und Folgendes beinhalten: eine einseitige synthetische Zusammenfassung; eine Beschreibung des Projektes mit Arbeitshypothese, spezifische Ziele, Untersuchungsplan (zusammen maximal 5 Seiten). Dem Gesuch muss ein Curriculum Vitae des Hauptinvestigators beiliegen. Der finanzielle Teil muss eine Beschreibung der Bedürfnisse, Details betreffend bereits erhaltener finanzieller Mittel sowie allfällige andere hängige Subventionsgesuche enthalten. Wenn der Hauptinvestigator zwei aufeinanderfolgende Jahre eine Unterstützung erhalten hat, tritt eine Karenzfrist von einem Jahr in Kraft. Ist der Antragsteller nicht selber Pneumologe, so muss mindestens einer der anderen Antragsteller den Titel FMH Pneumologie oder FMH pädiatrische Pneumologie besitzen.

Anmeldeformulare können beim Zentralsekretariat der SGP, Südbahnhofstrasse 14c, Postfach, 3000 Bern 14 (Tel. 031 378 20 30, Fax 031 378 20 31, e.frey@lung.ch) bezogen werden, wo die *Gesuche bis spätestens 29. Januar 2010* (Datum des Poststempels) einzureichen sind. Die Gesuche werden vom Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie beurteilt. Die Vergabe erfolgt Anfang 2. Quartal für das Jahr 2010.

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)

Käthe-Zingg-Schwichtenberg-Fonds für medizinische Ethik und innovative Projekte (KZS)

Die SAMW stellt aus dem Käthe-Zingg-Schwichtenberg-Fonds Mittel zur Verfügung für die Förderung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der medizinischen Ethik sowie für Startbeihilfen bei neuartigen wissenschaftlichen Projekten, für die noch keine etablierten anderweitigen Förderungsmöglichkeiten bestehen.

Für das Jahr 2010 werden aus diesem Fonds Fr. 250000.– ausgeschüttet.

Bewerbungen für diese Forschungsbeiträge sollen in deutscher, französischer oder englischer Sprache eingereicht werden. Pro Gesuch werden maximal Fr. 60000.– zugesprochen. Gesuchsformulare können über die Homepage der SAMW (www.samw.ch → Forschung) heruntergeladen werden.

Einsendetermin für Gesuche ist der 31. März 2010.